

Dopingprävention ist Schwerpunktaufgabe im BDR

Die Tagung des Hauptausschusses der Radsportjugend im Bund Deutscher Radfahrer (BDR) am vergangenen Samstag und die am Sonntag folgende Bundesjugend-Hauptversammlung in Bad Arolsen standen ganz im Zeichen der neuen satzungsmäßigen Aufgabe des BDR, der Dopingprävention.

Mehrfach lobte Bundesjugendleiter Toni Kirsch den ehrenamtlichen Einsatz der Mitarbeiter des GATE-Projektes. Im Gegensatz zur letzten Sitzung beider Gremien in Wolfenbüttel Anfang 2007 schien es inzwischen bei den Jugendleitern der Landesradsportverbände geklickt zu haben. Viele, aber längst nicht alle, haben in der Zwischenzeit viele Fortbildungen und Jugendlehrgänge auf Verbands- und Vereinsebene durchgeführt und darüber berichtet. Die Wichtigkeit des präventiven Ansatzes in der sportlichen Jugendarbeit steht längst außer Frage und es erscheint deswegen schwer nachvollziehbar, warum es noch Trainer und Betreuer gibt, welche die Dopingprävention nicht mit erster Priorität behandeln oder sich ganz dagegen verschließen.



Weiteres Thema war die aktuelle Situation wegen der bevorstehenden Wahl des BDR-Präsidenten. Sowohl das Positionspapier des Herausforderers Dr. Dieter Berkmann als auch die Stellungnahme unseres Präsidenten Rudolf Scharping zu allen Punkten, die sehr kontrovers diskutiert werden, wurden verlesen. Dabei vermied Sitzungsleiter Toni Kirsch, die bestehenden Meinungen und Ansichten zu bewerten oder zu polarisieren. Außerhalb der Tagesordnungen wurde ein reger Meinungsaustausch betrieben; teilweise hitzig, aber stets fair und harmonisch. Alle Beteiligten zeigten sich sehr engagiert und bemüht, die sicher dringend notwendige Verbesserung der Gesamtsituation für den Radsport in Deutschland herbeizuführen.

Fast im Schatten der beiden Hauptthemen wurde dann auch noch richtig gearbeitet. Es ging um die neue Jugendsatzung, die dank guter Vorarbeit sofort und einstimmig angenommen wurde. Ferner lagen viele Anträge aus den Bereichen Präsidium, Verwaltung und Sportbetrieb vor, zu denen zum Teil Empfehlungen und auch Ablehnungen ausgesprochen wurden. Der Haushaltsbericht 2008, der Haushaltsplan 2009 und Bericht rundeten die Tagesordnung ab.

Schließlich darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Stadt Bad Arolsen, etwa 50 km westlich von Kassel entfernt, ein echtes Schmuckstück ist. Wer auf der welliges Terrain in kurfürstlicher Atmosphäre steht, ist hier genau richtig.

Gert Hillringhaus, Jugendleiter

Sonntag, 08. März 2009